

# **Junge Flüchtlinge im Spiegel der amtlichen Statistik – empirische Befunde zu unbegleiteten minderjährigen Ausländern**

*Jens Pothmann*

*Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik*

*Fachtagung „Junge Flüchtlinge und ihre Familien im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe“ am 16.06.2015 in Frankfurt am Main*

## **Junge Flüchtlinge im Spiegel der amtlichen Statistik**

- I. „Zahlensplitter“ aus der fach(politischen) Debatte**
- II. Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge im Fokus der Statistik zu den Inobhutnahmen**
- III. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Erhebung zu den Hilfen zur Erziehung**
- IV. Weiterentwicklungsnotwendigkeiten der Statistik und weiterer Forschungsbedarf**

# I. „Zahlensplitter“ aus der fach(politischen) Debatte

**„Die Fachdebatte führte zur Zeit niedriger Fallzahlen lange Zeit ein Schattendasein. Erst mit den Steigerungen erreichte das Thema eine erweiterte Fachöffentlichkeit und auch die Politik“ (Schattmann/Lamontain 2015: 107).**

### **Zahlen aus der fach(politischen) Debatte – eine Auswahl**

- „Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland zwischen 5.000 und 10.000 unbegleitete Minderjährige leben“ (Schäfer 2013: 63).
- „Im Jahr 2013 wurden insgesamt 6.583 unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche von den Jugendämtern in Obhut genommen“ (BMFSFJ – Referentenentwurf 2015: 1).
- „Die Zahlen in Obhut genommener unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge steigen derzeit ebenso wie die Zahl ihrer Anträge auf Asyl. Diese steigenden Zahlen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ballt sich in einigen Regionen und (Groß-)Städten“ (BAGFW 2015: 1).
- Zwischen 2010 und 2013 ist die Zahl der in Obhut genommener unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge von 2.822 auf 6.584 angewachsen – Tendenz steigend (...) (Es) häufen sich die Zahlen von UMF in wenigen Jugendämtern“ (BKJ 2015: 1).
- „Nach einer aktuellen Abfrage der Länder beträgt die Anzahl der unbegleiteten minderjährigen ausländischen jungen Menschen, die sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 in vorläufigen Schutzmaßnahmen oder Anschlussmaßnahmen (...) der Kinder- und Jugendhilfe befanden, bundesweit 17.955“ (BMFSFJ – Referentenentwurf 2015: 15).

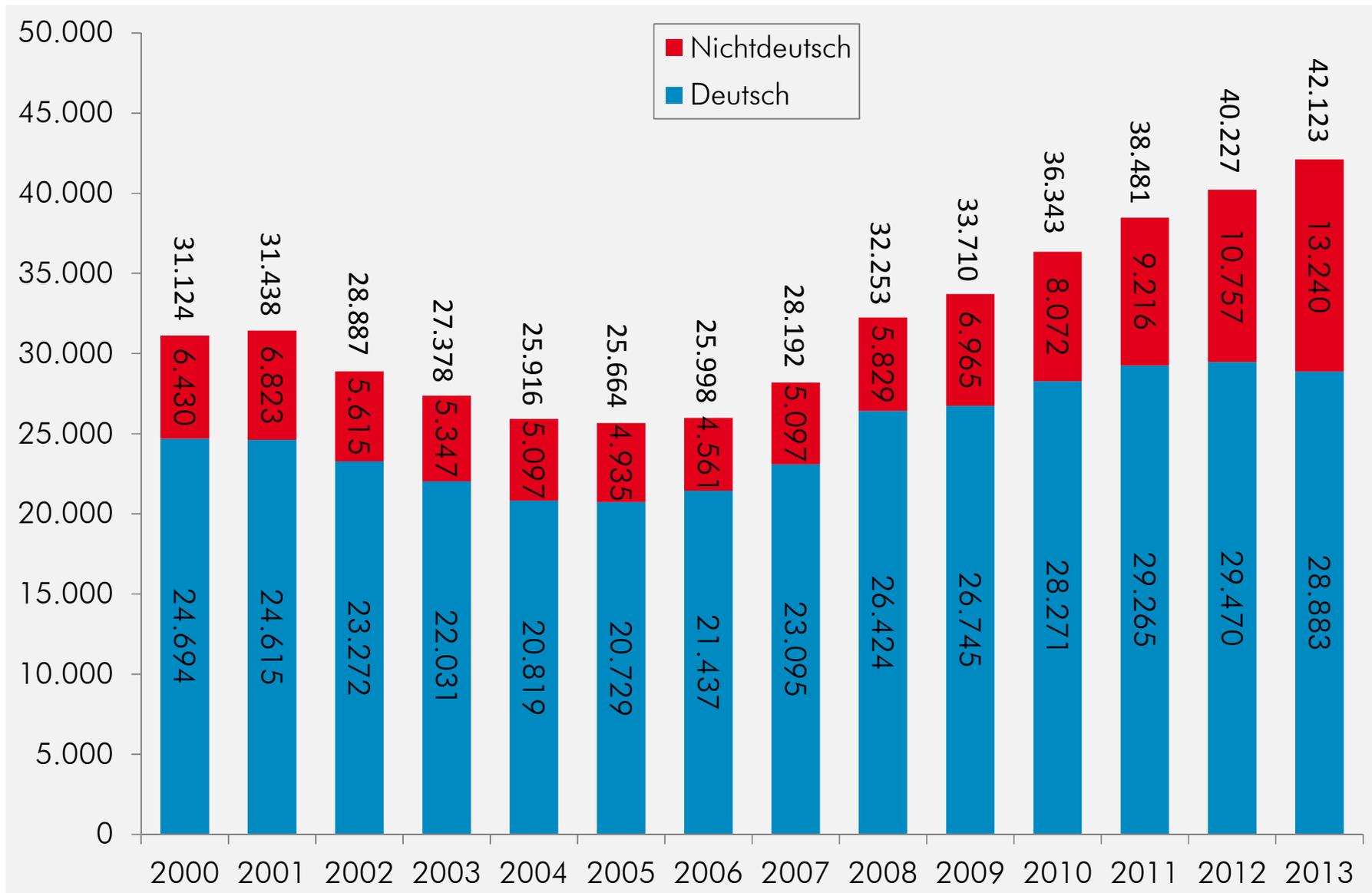
## **II. Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge im Fokus der Statistik**

## **II. Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge im Fokus der Statistik**

- a) Inobhutnahmen unter besonderer Berücksichtigung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge**
- b) Statistische Zunahmen bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**
- c) Ausprägung regionaler Unterschiede bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**
- d) Zwischen Alters- und Geschlechterverteilung und Maßnahmenverlauf – weitere empirische Hinweise**

**(a) Inobhutnahmen unter besonderer  
Berücksichtigung der unbegleiteten  
minderjährigen Flüchtlinge**

## Entwicklung der Inobhutnahmen nach Staatsangehörigkeit der Minderjährigen (Deutschland; 2000-2013; Anzahl absolut)

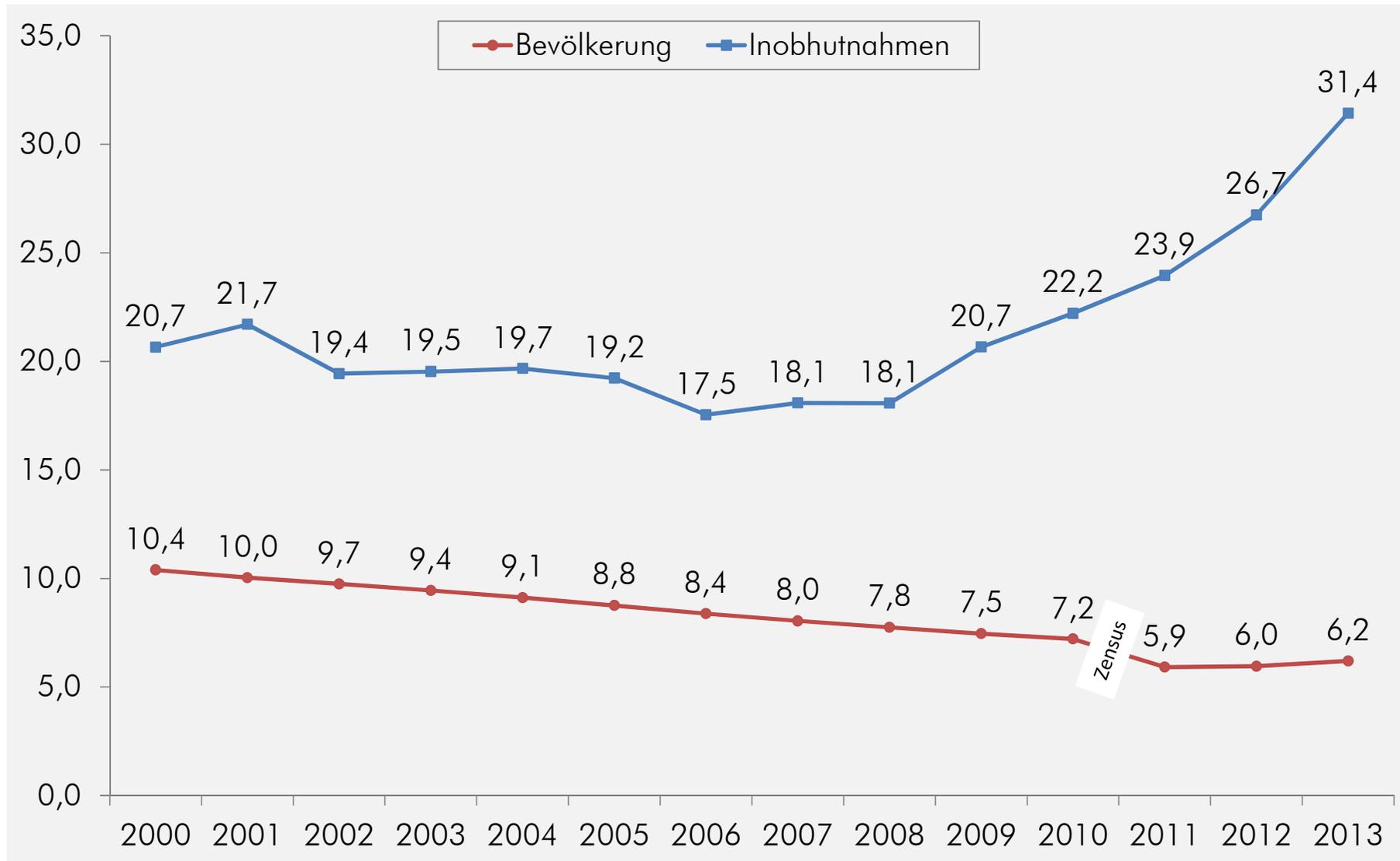


## Jährliche Entwicklung der Fallzahlen bei den Inobhutnahmen nach Staatsangehörigkeit der Minderjährigen (Deutschland; 2000-2012; Veränderung in %)

	2000 zu 2001	2001 zu 2002	2002 zu 2003	2003 zu 2004	2004 zu 2005	2005 zu 2006	2006 zu 2007	2007 zu 2008	2008 zu 2009	2009 zu 2010	2010 zu 2011	2011 zu 2012	2012 zu 2013
Insgesamt	1,0	-8,1	-5,2	-5,3	-1,0	1,3	8,4	14,4	4,5	7,8	5,9	4,5	4,7
Deutsch	-0,3	-5,5	-5,3	-5,5	-0,4	3,4	7,7	14,4	1,2	5,7	3,5	0,7	-2,0
Nicht-Deutsch	6,1	-17,7	-4,8	-4,7	-3,2	-7,6	11,8	14,4	19,5	15,9	14,2	16,7	23,1

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Vorläufige Schutzmaßnahmen; verschiedene Jahrgänge

# Gegenüberstellung des Anteils nicht-deutscher Minderjähriger in der Bevölkerung sowie bei den Inobhutnahmen (Deutschland; 2000-2013; Anteile in %)



## **(b) Statistische Zunahmen bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**

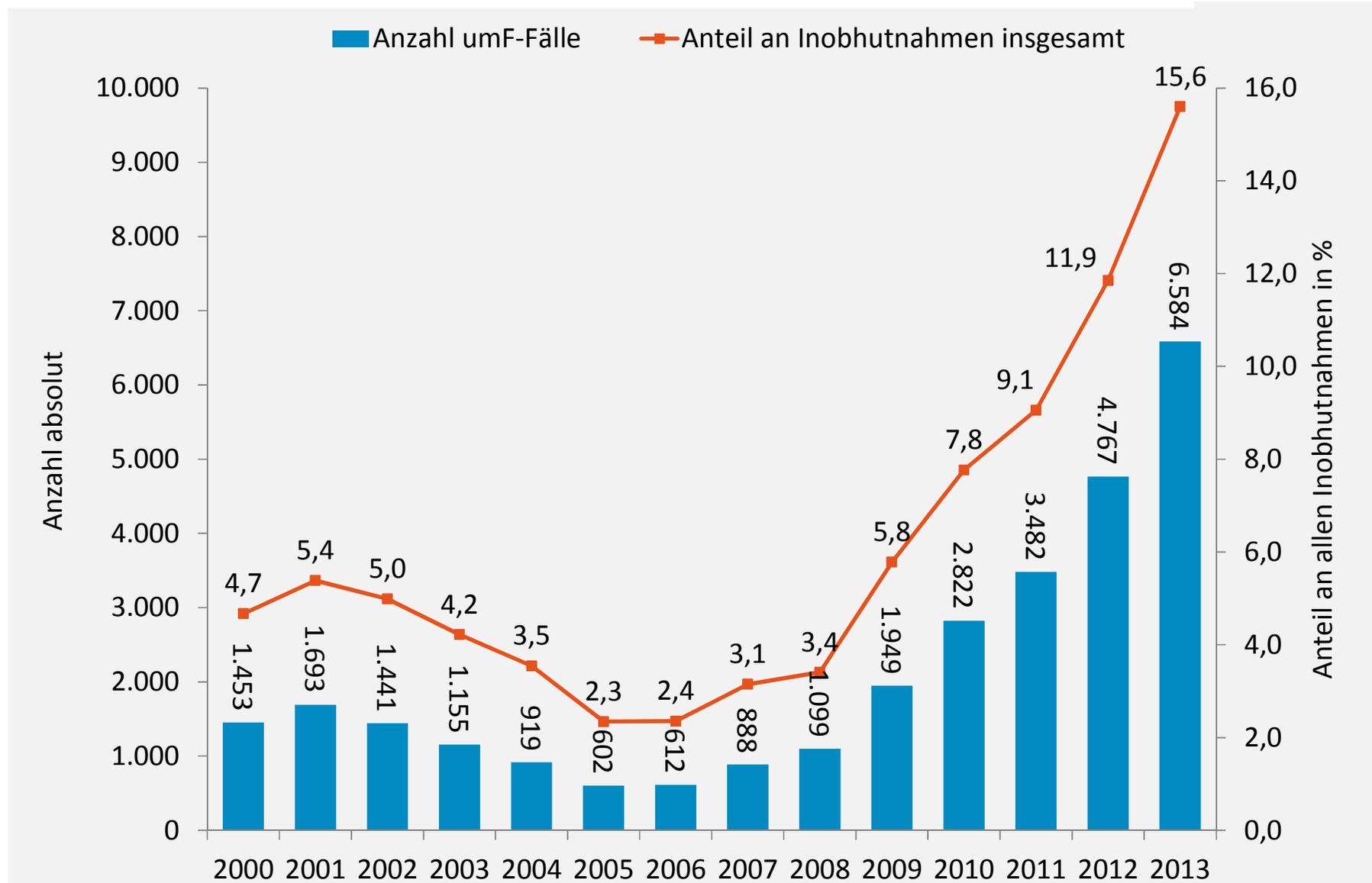
## Gegenüberstellung von Inobhutnahmen umF sowie Asylanträgen von unbegleiteten Minderjährigen (Deutschland; 2009-2013)

	Inobhutnahmen umF nach		Asylanträge unbegl. Minderjähriger
	KJH-Statistik	Fachverband*	
<b>2009</b>	1.949	2.988	1.309
<b>2010</b>	2.822	4.216	1.948
<b>2011</b>	3.482	3.782	2.126
<b>2012</b>	4.767	4.377	2.096
<b>2013</b>	6.584	5.605	2.486
<b>Zuwachs 09-11 (%)</b>	78,7	26,6	62,4
<b>Zuwachs 11-13 (%)</b>	89,1	48,2	16,9
<b>Zuwachs 09-13 (%)</b>	237,8	87,6	89,9

\* Umfrage des Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. einschl. Hochrechnungen und Schätzungen.

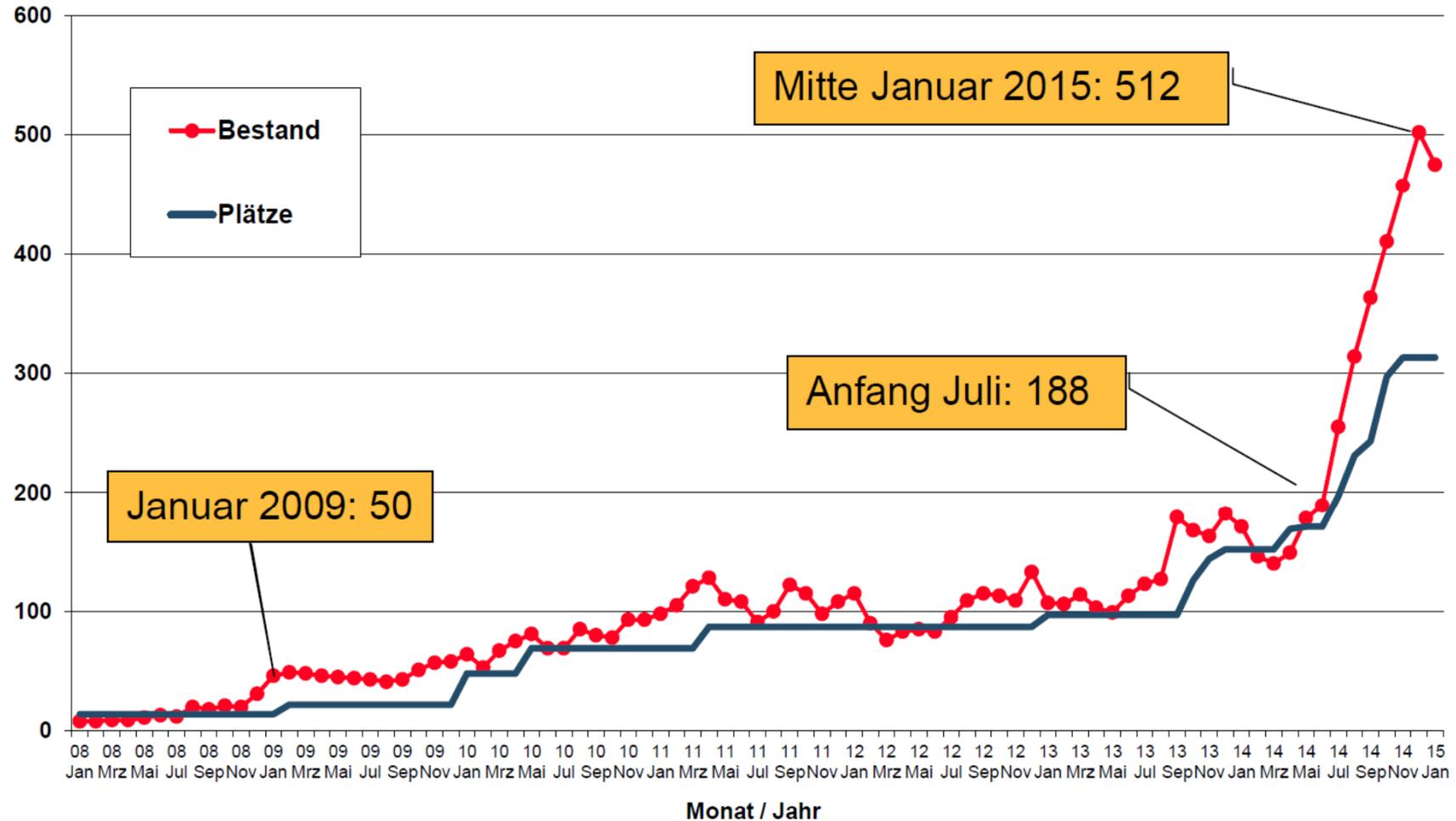
Quelle: StaBu: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Inobhutnahmen, versch. Jahrgänge; Kemper/Espenhorst 2014

# Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII) aufgrund einer unbegleiteten Einreise eines Minderjährigen (Deutschland; 2000-2013; Anzahl absolut, Anteile in %)



### Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge im Landesbetrieb Erziehung und Beratung

(jeweils Stand am Monatsende, Stand letzter Monat: Auswertungstag)



Quelle: Landesbetrieb Erziehung und Beratung Hamburg: unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Hamburg. Input im Rahmen des Fachaustauschs am 05.02.2015

## INOBHUTNAHMEN IN DEN JAHREN 2012, 2013, 2014 IM ÜBERBLICK für die Stadt Karlsruhe (Landeserstaufnahmeeinrichtung)

MONAT	2012	2013	2014
Januar	10	9	9
Februar	6	6	3
März	8	10	12
April	7	8	9
Mai	4	6	14
Juni	4	13	14
Juli	8	11	11
August	14	9	13
September	9	10	26
Oktober	10	13	28
November	10	6	40
Dezember	6	11	59
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>112</b>	<b>238</b>

Quelle: Stadt Karlsruhe – Sozial- und Jugendbehörde: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Karlsruhe – Konzeption zur Krisenbewältigung, Karlsruhe 2015

## **(c) Ausprägung regionaler Unterschiede bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**

## Anzahl der Inobhutnahmen bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern/ Flüchtlingen nach Ländern (2013; Anzahl pro 100.000 der 12- bis unter 18-J.)



1 Für die Berechnung der Quote pro 100.000 der 12- bis unter 18-Jährigen muss auf die Bevölkerungsdaten für das Jahr 2012 (Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987 (Westdeutschland) bzw. des Zentralen Einwohnerregisters, Stichtag 03.10.1990 (Ostdeutschland)) zurückgegriffen werden.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Vorläufige Schutzmaßnahmen, 2013; Zusammenstellung und Berechnung Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

## Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Rahmen der vorläufigen Schutzmaßnahmen nach Ländern ohne Stadtstaaten (2010-2013; Anzahl, Veränderung in %)

	2010	2011	2012	2013	10-13	Entw. in % <sup>1</sup>
BW	147	292	270	517	370	251,7
BY	277	197	334	349	72	26,0
BB	13	8	9	15	2	15,4
HE	389	441	547	945	556	142,9
MV	15	13	14	17	2	13,3
NI	157	187	211	257	100	63,7
NW	387	542	1 115	1 519	1 132	292,5
RP	97	136	155	182	85	87,6
SL	48	176	225	157	109	227,1
SN	84	94	38	72	-12	-14,3
ST	6	19	18	10	4	66,7
SH	435	453	267	438	3	0,7
TH	7	16	6	24	17	242,9
D	2.822	3.482	4.767	6.584	3 762	133,3

<sup>1</sup>Die zum Teil hohen prozentualen Zuwächse resultieren aus geringen Fallzahlen im Jahre 2010.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Vorläufige Schutzmaßnahmen, versch. Jahrgänge; Zusammenstellung und Berechnung AKJ<sup>Stat</sup>

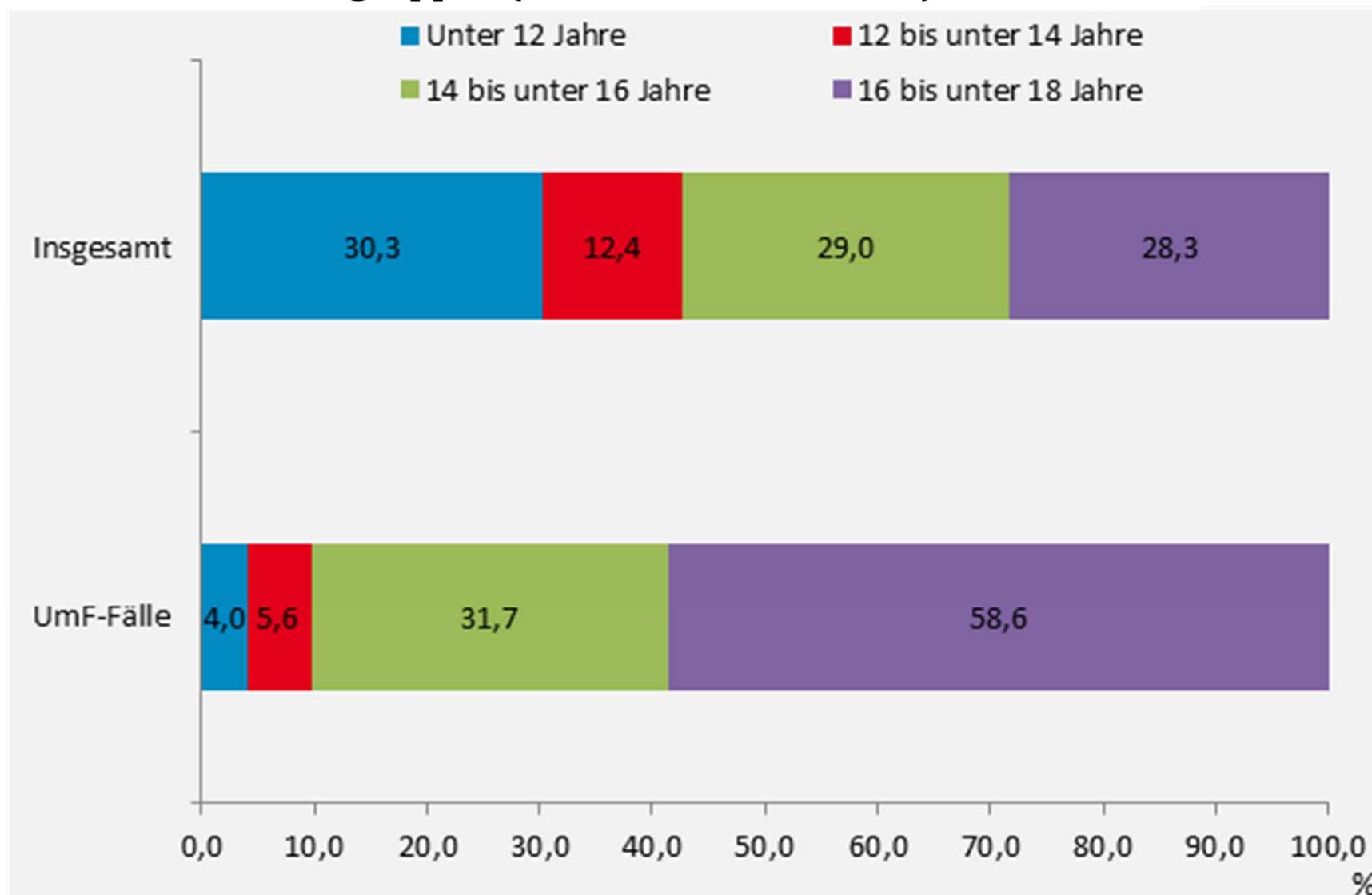
## Ergebnisse aus unterschiedlichen Datenquellen

### **Erhebliche regionale Unterschiede – zahlreiche Jugendämter haben keine Erfahrungen mit der Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge**

- Laut KJH-Statistik 2013 sind 76% der knapp 6.600 bundesweiten Inobhutnahmen bei umF in 5 Ländern (NRW, HH, BE, HE und BW) durchgeführt worden – es fehlen hier die hohen Fallzahlen aus einigen Bundesländern (HB, BY).
- Nordrhein-Westfalen 2012: Es zeigt sich auf der Basis KJH-Statistik, dass „rund 90 Prozent aller Inobhutnahmen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in 7 von 186 Jugendämtern (...) vorgenommen (worden sind)“ (Schattmann/Lamontain 2015: 117).
- Baden-Württemberg 2014: Nach der Umfrage des KVJS wird deutlich, „dass 90% der umF in den kreisfreien Städten – insbesondere Karlsruhe (35%), Freiburg (28%), Mannheim (12%) und Stuttgart (11%) – lebten“ (Pothmann 2015).

**(d) Zwischen Alters- und  
Geschlechterverteilung und  
Maßnahmeverlauf – weitere empirische  
Hinweise aus der amtlichen Statistik**

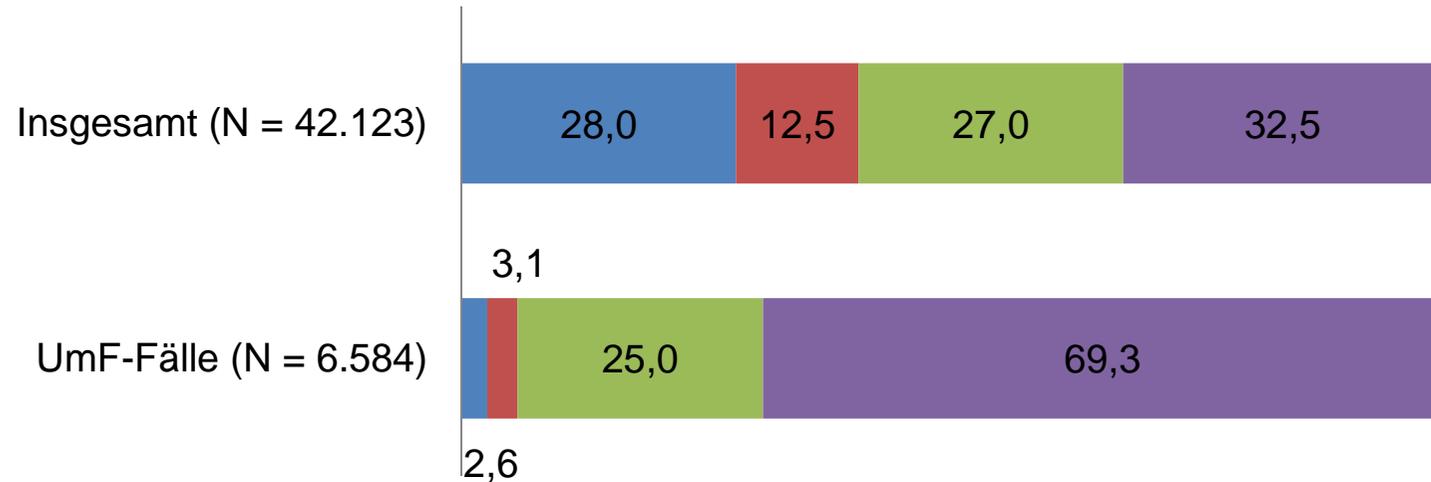
## Inobhutnahmen insgesamt und aufgrund einer unbegleiteten Einreise nach Altersgruppen (Deutschland; 2011; in %)



## Inobhutnahmen insgesamt und aufgrund einer unbegleiteten Einreise nach ... (Deutschland; 2013; in %)

### Altersgruppen

■ unter 12 Jahre ■ 12 bis unter 14 Jahre ■ 14 bis unter 16 Jahre ■ 16 bis unter 18 Jahre



### Geschlecht

Alter in Jahren	Insgesamt (Fallzahlen)	Jungenanteil (%)
Unter 12 ...	174	66,7
12 - 14	203	71,9
14 - 16 ....	1.647	89,3
16 - 18 ....	4.560	90,5
Insgesamt	6.584	83,0

### Weitere Befunde (Datenbasis 2011)

- Bei 73% der UMF ist vorheriger Aufenthalt unbek..
- 44% der Fälle bei UMF werden von Polizei/ Ordnungsbehörde veranlasst, 25% vom Minderjährigen sowie 23% vom Jugendamt
- Bei 41% der UMF erfolgt keine Anschlussilfe, bei knapp 50% eine stationäre Unterbringung.
- Inobhutnahmen bei UMF: Durchschnitt: > 1 Woche

## Ergebnisse aus den Mikrodatenanalysen der KJH-Statistik (Stand 2011)

### Zu- und Übergänge bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern/Flüchtlingen

- 1. Anregung der Maßnahme:** Bei der Mehrzahl der ‚umF-Fälle‘, die über die Statistik 2011 dokumentiert werden, ist die Maßnahme seitens der Polizei oder der Ordnungsbehörden angeregt worden (44%). Für rund 23% dieser Fälle wird das Jugendamt als die Inobhutnahme anregende Institution ausgewiesen.
- 2. Dauer der Inobhutnahme:** Die Inobhutnahme bei unbegleiteter Einreise aus dem Ausland dauert im Durchschnitt etwas länger als andere vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII.
- 3. Verbleib nach der Inobhutnahme:** Im Anschluss an die vorläufige Schutzmaßnahme leben 49% in einer stationären Einrichtung – überwiegend Einrichtungen der Heimerziehung. Gerade einmal 6% „kehren“ zu ihren Eltern „zurück“. Knapp 41% entfallen auf die Kategorie „keine anschließende Hilfe“ – es ist offen, welche Verläufe und Konstellationen sich dahinter verbergen können (z.B. Abschiebung, Ausreißen, Übergabe Polizei).

## **III. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in den Hilfen zur Erziehung**

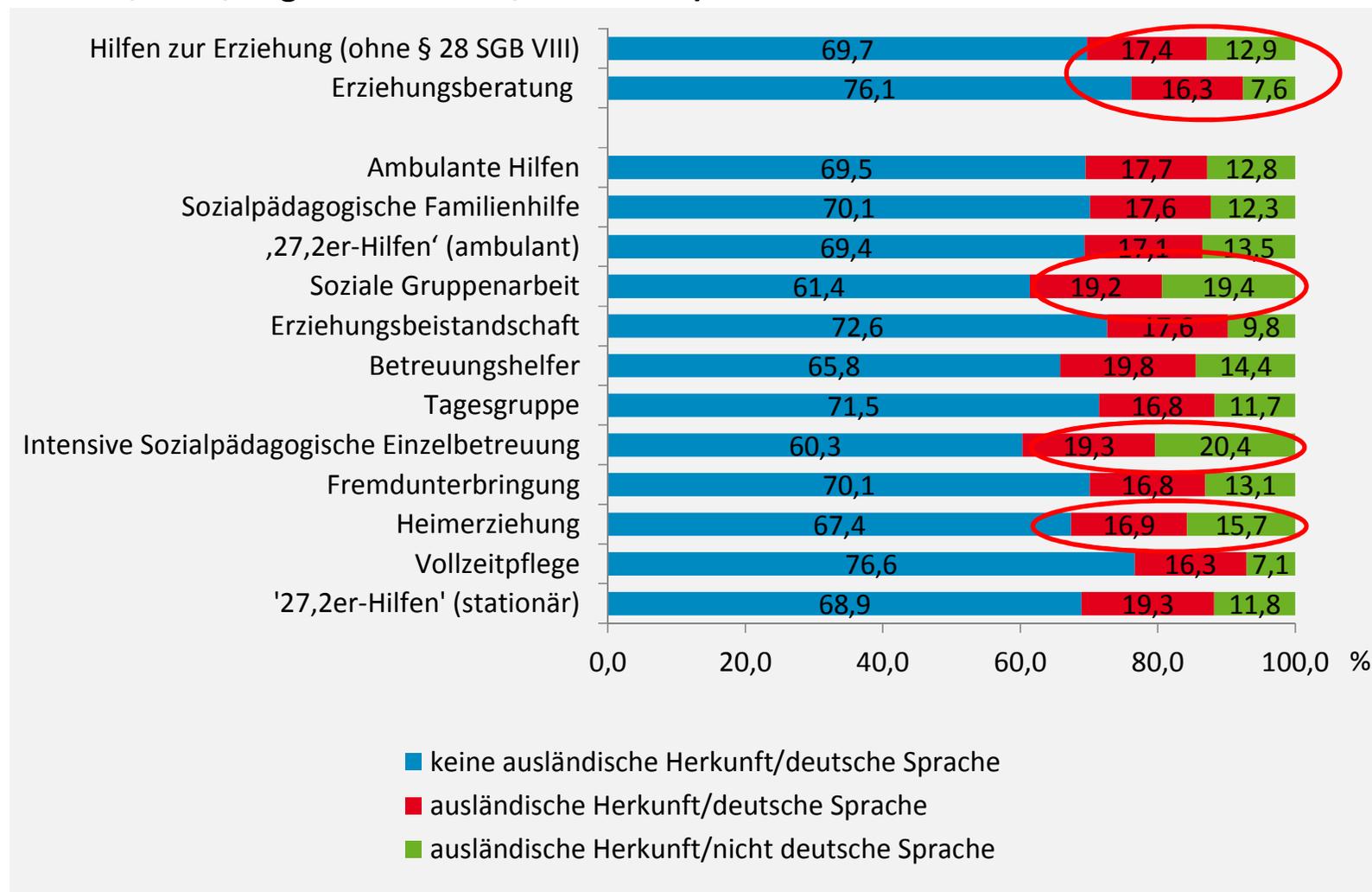
## Verteilung Familien in den Hilfen zur Erziehung nach Merkmalen für einen Migrationshintergrund (begonnene Hilfen 2013; in %; N = 473.943)\*

- Ausländische Herkunft der Eltern – Ja: 25%; Nein: 75%
- In der Familie wird vorrangig Deutsch gesprochen – Ja: 89%; Nein: 11%

		Ausländische Herkunft eines Elternteils	
		Eltern(teil) mit ausländischer Herkunft	Eltern ohne ausländischer Herkunft
<b>In der Familie vorrangig gesprochene Sprache</b>	In der Familie wird vorrangig Deutsch gesprochen	15,8	70,1
	In der Familie wird vorrangig nicht Deutsch gesprochen	9,0	2,0

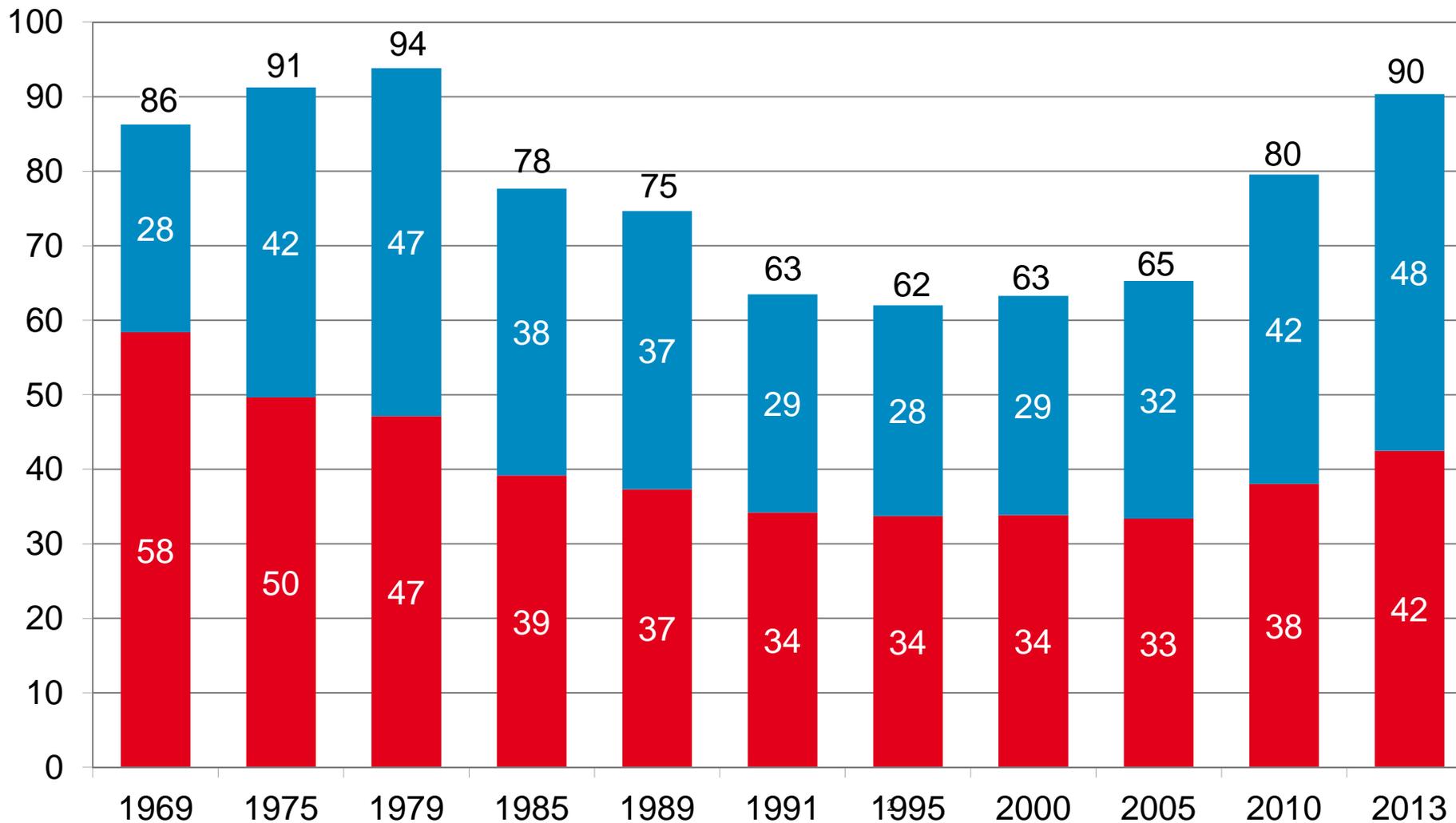
\* Für die Erziehungsberatung müssen zur Lebenssituation keine Angaben gemacht werden. Für etwa 3% der Fälle fehlen 2013 Angaben zur in der Familie gesprochenen Sprache und/oder über eine ausländische Herkunft der Eltern.

## Hilfen zur Erziehung (einschließlich der Hilfen für junge Volljährige) nach der Herkunft der Eltern und der vorrangig in der Familie gesprochenen Sprache sowie Leistungsarten (Deutschland; 2013; begonnene Hilfen; Anteil in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige; 2013; eigene Berechnungen

**Entwicklung der Fremdunterbringungen bei Minderjährigen** (Westdeutschland m. Berlin; 1969-2013; andauernde Hilfen am Jahresende; Angaben pro 10.000 der unter 18-Jährigen)



■ Heimerziehung (§ 34 SGB VIII)

■ Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

**Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Migrationshintergrund (Sprache) u. Geschlecht sowie Hauptgründen für die Hilfgewähr. (Deutschland; 2013; begonnene Hilfen, Anteil in %)**

Hauptgrund für die Hilfgewährung	Männlich			Weiblich		
	Insg.	N. d. Sprache	Deutsche Sprache	Insg.	N. d. Sprache	Deutsche Sprache
Unversorgtheit des jungen Menschen	11,5	31,2	7,2	9,6	16,5	8,6
Unzureichende Förderung/ Betreuung/Versorg. des j. M.	11,6	11,2	11,7	12,1	13,0	12,0
Gefährdung des Kindeswohls	8,7	6,9	9,1	13,0	15,1	12,7
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/der PSB	17,1	9,6	18,8	18,2	13,5	18,9
Belastungen des j. M. durch Problemlagen der Eltern	6,5	4,0	7,1	9,2	7,2	9,5
Belastungen des j. M. durch familiäre Konflikte	6,8	4,5	7,3	11,0	11,1	10,9
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	21,2	17,9	21,9	12,6	9,7	13,0
Entwicklungsauffälligkeiten/seeli sche Probleme des j. M.	7,3	5,8	7,7	8,8	7,6	9,0
Schul./berufl. Probleme des j. M.	9,3	9,0	9,3	5,5	6,4	5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige; 2013; eigene Berechnungen

## Zahl der UMF in den Hilfen zur Erziehung



## **IV. Weiterentwicklungsnotwendigkeiten der Statistik und weiterer Forschungsbedarf**

## Defizite bei der Datenlage zu den „Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF) in der KJH-Statistik

1. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der KJH-Statistik um eine Leistungsstatistik und nicht um eine Personenstatistik handelt. Auf bestimmte Personengruppen kann immer nur indirekt über die Inanspruchnahme einer Leistung bzw. die Durchführung eines Verfahrens geschlossen werden.
2. Gruppe der umF wird im Rahmen der Erhebung zu den Inobhutnahmen mit erfasst, kann aber nur indirekt (Grund für die Maßnahme) über die Ergebnisse isoliert betrachtet werden
3. umF können mehrmals in Obhut genommen werden; dies kann über die KJH-Statistik nicht gesondert berücksichtigt werden – die Anzahl der pro Jahr nach Deutschland kommenden umF ist somit nicht ermittelbar: Über die KJH-Statistik liegen nur Angaben über die Zahl der Inobhutnahmen für diese Gruppe von öffentlichen und freien Trägern vor.
4. Bei der jährlichen Erfassung zu den Hilfen zur Erziehung und den Hilfen für junge Volljährige bei den Jugendämtern kann die Inanspruchnahme von Leistungen seitens der UMA nicht gesondert ausgewiesen werden.

## Beiträge zur Verbesserung der Datenlage zu den UMF in der KJH-Statistik

- Ergänzung eines Erhebungsmerkmals „Art der Inobhutnahme“ im Bogen I.7 (z.B. Mit den Ausprägungen „Inobhutnahme“ und „Vorläufige Inobhutnahme“ (Erfassung der jeweils abgeschlossenen Maßnahmen)
- Im Bogen I.7 Streichung der Merkmalsausprägung „unbegleitete Einreise aus dem Ausland“ beim Anlass der Maßnahme ersatzlos streichen oder stattdessen Ergänzung der Merkmalsausprägung beim „unmittelbaren Anlass der Maßnahme“ (Vorteil: zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten)
- Bogen I.7: Beim Erhebungsmerkmal „Die Maßnahme endet mit ...“ Ergänzung einer Merkmalsausprägung zu der Tatsache, dass UMF ggf. weiter verteilt werden.
- Bogen I.1: Ergänzung eines Erhebungsmerkmals „Einleitung einer Hilfe im Anschluss an eine Inobhutnahme §§ 42 und/oder 42a wegen einer unbegleiteten Einreise“

Weitere Änderungsvorschläge für die Teilerhebung zu den Inobhutnahmen (Bogen I.7)

- Standardisierung des Erfassungszeitpunkts beim des Alters zu Beginn der Maßnahme (siehe offene Fragen)
- Konzentration der Auskunftspflicht bei den öffentlichen Trägern (Entlastungseffekte für Freie Träger, Vereinfachung für Statistische Ämter).

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kontakt:**

**Dr. phil, Dipl.-Päd. Jens Pothmann**

**Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik**

**[www.akjstat.tu-dortmund.de](http://www.akjstat.tu-dortmund.de)**

**[jpothmann@fk12.tu-dortmund.de](mailto:jpothmann@fk12.tu-dortmund.de)**

**0231/755-5420**



## Resümee (1/2)

### **Situation junger Menschen mit Migrationshintergrund in der Kinder- und Jugendhilfe – Herausforderungen und Konsequenzen**

1. Unterschiede bei Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung vor allem bei unter 3-Jährigen – Zunahme von Kindern mit Migrationshintergrund, aber diese bleiben eher „unter sich“
2. Familien mit einem Migrationshintergrund sind in den Hilfen zur Erziehung weder über- noch unterrepräsentiert, aber es zeigen sich erhebliche hilfeartspezifische Unterschiede, aber Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten stellen besondere Herausforderungen dar
3. Familien mit Migrationshintergrund, die Hilfen zur Erziehung erhalten, sind eher auf finanzielle Unterstützung angewiesen als Familien ohne Migrationshintergrund
4. Inobhutnahmen – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge / Ausländer als Herausforderung für das Hilfesystem und die Kinder- und Jugendhilfestrukturen